



E I N L A D U N G

zur 34. Mitgliederversammlung des Quartiervereins Wittigkofen

Mittwoch, 4. März 2009, 19.30 Uhr
im Treffpunkt Wittigkofen, Grosser Saal

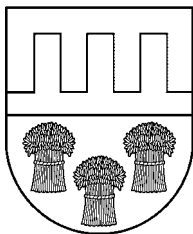
1. Teil: Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2008
3. Bericht des Präsidenten (siehe JUPI 1/2009)
4. Jahresrechnung 2008 und Revisorenbericht
5. Jahresbeitrag 2009
6. Budget 2009
7. Wahlen: a) des Präsidenten
 b) des Vorstandes
 c) der Kontrollstelle
8. Allfällige Neuigkeiten aus dem Quartier und seiner Umgebung
9. Anlässe 2009
10. Anträge der Mitglieder
11. Verschiedenes

2. Teil: Anschliessend gemütliches Beisammensein mit einem kleinen *Imbiss* (offeriert vom Vorstand) und Getränken. Dazu wird uns der neu wieder hier im Zentrum beheimatete *Jodlerklub Lorraine Breitenrain Bern* einige Lieder vortragen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Wittigkofen



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Können Sie sich noch erinnern, wie es war, als Sie nach Wittigkofen umgezogen sind, als Sie neu hier waren? Wissen Sie noch, wie es sich damals angefühlt hat in diesem Quartier anzukommen?

Für mich ist die Erfahrung des Neu-Seins noch sehr frisch. Seit etwas mehr als einem halben Jahr wohne ich nun im Wittigkofen-Quartier und arbeite hier als reformierte Pfarrerin der Petruskirchgemeinde. Und in dieser Zeit, die ich nun bei Ihnen wohne und arbeite, habe ich schon mancherlei neu gesehen und erfahren... Zum Beispiel, dass es – trotz der Verschiedenheit der Menschen – grundsätzlich ein friedliches Quartier ist, dass das nachbarschaftliche Zusammenleben ausserordentlich gut funktioniert, dass zahlreiche Angebote für Jung und Alt Möglichkeiten des Zusammenseins bieten, dass ein Hochhaus zwanzig Stockwerke haben muss um als solches bezeichnet werden zu dürfen, dass sich Bäume, Häuser und Wege hier auch im Weiss des Winters sehen lassen können und „last but not least“, dass man in Wittigkofen sogar mit dem Einkaufswagen bis zur Wohnungstür fahren kann...

Ich finde es bereichernd, mich auf Neues einzulassen: Auf noch fremde Gegenden, unbekannte Menschen, neue Ideen, moderne Techniken...Mein Horizont weitet sich, althergebrachte Einstellungen brechen auf und ich verändere mich...

Ich weiss schon, nicht immer gefällt uns Menschen das Neue, nicht immer können und wollen wir darauf eingehen, – weil das Alte doch auch gut ist. Und gerade wenn wir durch äussere Umstände zu Neuem gezwungen werden, kann es besonders schwierig sein. Und dennoch: Die Konfrontation mit dem Neuen – sei es nun selbst gewählt oder unerwünscht – fordert uns heraus. Sie bringt uns dazu, immer tiefer zu ergründen, was uns im Leben wirklich wichtig ist, woran wir unser Herz hängen und wofür wir unsere Lebensenergie einsetzen wollen...Nicht unsere Entscheidung für das Alte oder Neue zählt, sondern der Weg der inneren Auseinandersetzung mit Vergangenen und Zukünftigem – und unser Wachsen daran...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gutes Jahr! Mit gewünschtem Neuem, lieb gewonnenem Altem, und innerem Wachstum...

Barbara Preisig

Quartierverein



Wittigkofen

www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Jürg Küffer
Jupiterstrasse 3/1768
Tel. 031 941 24 48

Kassier:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 31

Der Quartierverein orientiert

Am 1. Januar konnten wir im Atrium des Treffpunkts Wittigkofen Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers zum traditionellen *Neujahrs-Apero* begrüßen.

Leider treten auch auf diese Mitgliederversammlung hin zwei langjährige **Mitglieder** aus dem Vorstand zurück. Wir sind intensiv daran, ihre Nachfolger/Nachfolgerinnen zu suchen, – bis jetzt leider noch ohne Erfolg. Können Sie sich vorstellen, im **Vorstand** des Quartiervereins mitzumachen? Nähere Informationen finden Sie in unserem Aufruf weiter hinten in diesem JUPI.

Sie sind herzlich zu unserer **Hauptversammlung** vom Mittwoch, 4. März eingeladen, auch wenn Sie noch nicht Mitglied sind (Details siehe Titelblatt).

Am Samstag, **14. März**, findet unser **Flohmarkt** statt. Ist Ihr Keller überfüllt mit Sachen, die Sie nicht mehr brauchen? Sie können an unserem Flohmarkt einen Tisch mieten und Ihre Waren anbieten. In diesem JUPI finden Sie einen Anmeldetalon.

Unsere Anlässe werden immer im **Schaukasten** im Atrium des Zentrums sowie durch **Hausanschläge** angekündigt. Alles Wissenswerte über den Quartierverein finden Sie ebenfalls unter www.qv-wittigkofen.ch.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Unsere (neue) Internet-Adresse:
www.qv-wittigkofen.ch!

Hiermit verfasse ich mittlerweile bereits zum *achten* Mal den Jahresbericht für den Quartierverein Wittigkofen! Eigentlich wäre es damit längst Zeit für einen Wechsel im Präsidium... Hätten nicht vielleicht **Sie** Interesse, sich einmal in dieser Funktion zu üben? Allfällige Rückfragen nehme ich selbstverständlich sehr gerne entgegen. In den USA heisst es ja auch „yes we can!“, und der Wechsel

wurde vollzogen. Allerdings ginge ein Wechsel bei uns wesentlich ruhiger über die Bühne, dafür aber auch ohne eine derartige Geldvernichtungsmaschinerie!

Das Berichtsjahr verlief erneut eher ruhig. In gewohnter Weise wurde das Geschäftsjahr am **5. März 2008** mit der **33. Mitgliederversammlung** eröffnet. Als Gast konnten wir Frau *Stefanie Ulrich* vom Quartiertreff Murifeld begrüßen. Sie stellte in ihrem Kurzreferat einige Schwerpunkte aus den vielfältigen Aktivitäten im **Murifeld-Treff** vor. Es schadet gar nicht, auch einmal in die unmittelbare Nachbarschaft zu schauen. Das Angebot im Muri-feld-Treff präsentiert sich nämlich erstaunlich vielfältig.

Der statutarische Teil verlief speditiv und gut. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde infolge Wegzugs aus dem Quartier Jacqueline Brunner. Als Nachfolgerin **neu in den Vorstand** gewählt wurde mit Akklamation **Juliana Anken**. Mit einem speziellen Dank und lang anhaltendem Applaus **verabschiedet** wurde **Pfarrer Willy Schäfer**, der den wohlverdienten „Ruhestand“ angetreten hat. Willy Schäfer hatte sich während mehr als dreissig Jahren mit viel Herzblut ganz besonders für das Quartier und dabei speziell auch für den Erhalt des Saalstocks eingesetzt.

Mit viel Begeisterung aufgenommen wurde im zweiten Teil der Auftritt der **Singstifte** aus Bern. Mehrere aus dem Saal gewünschte Zugaben waren Beweis dafür.

Für die Bewältigung der Tagesgeschäfte, für die Vorbereitung der jeweiligen Anlässe und anderes trafen sich die **Vorstandsmitglieder** zu insgesamt **10 Sitzungen**. Mit einem Zeitaufwand von knapp **25 Stunden** wurden dabei **130 Traktanden** behandelt.

Bereits zu Jahresbeginn luden wir die Quartierbevölkerung wiederum zum traditionellen **Neujahrs-Apero** ins Atrium des Zentrums ein. Das unseren Gästen bei dieser Gelegenheit präsentierte Buffet fand regen Zuspruch. Einmal mehr konnten neue Kontakte geknüpft und bestehende aufgefrischt werden. Ein besonderer Dank gilt einmal mehr unseren sehr *treuen Stammgästen!*

Wie gewohnt konstituierte sich der Vorstand an der März-Sitzung neu und widmete sich gleichzeitig den Vorbereitungen für die Durchführung des **Flohmarktes** von Mitte März. Dieser verlief unter Leitung von Heinz Dudel in bewährtem Rahmen und ohne erwähnenswerte Zwischenfälle.

Auch die anderen von uns angebotenen und längst zur Tradition gewordenen **Anlässe** (Geranium- und Blumenmarkt, 1.-August-Umzug, „Räbeliechtli-Schnitzen“ und „Räbeliechtli-Umzug“, Weihnachtsmarkt, „Samich-lous“) konnten gemäss Programm durchgeführt werden. Der Schlossblicksaal blieb am Weihnachtsmarkt wiederum geschlossen. Offen war er jedoch am Nachmittag für das traditionelle Kindersingen. Die musizierenden und singenden Kinder konnten dabei einen Grosseaufmarsch von interessierten Besuchern verzeichnen und hatten entsprechend herzlichen Applaus.

Bereits zum zweiten Mal führten wir im Oktober im Schlossblicksaal einen **Jass-Anlass** durch. Hier wäre es schön, wenn künftig noch mehr **Jasser aus dem Quartier** mitmachen würden. Haben Sie keine unnötigen Schwellenängste!

Bei der Durchführung seiner Anlässe konnte der Vorstand wiederum auf die mittlerweile fast unabdingbare und entsprechend wertvolle Unterstützung von ehemaligen Vorstandsmitgliedern zählen. Das zeigt aber andererseits, dass wir auch in Zukunft **auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen** sind, um der Quartierbevölkerung unsere fest verankerten Anlässe weiterhin anbieten zu können. Wir werden an der Mitgliederversammlung Listen zirkulieren lassen, worauf sich potentielle Interessentinnen und Interessenten melden können, – dann hoffentlich viele!

Wie alle Jahre wiederhole ich meinen Wunsch, dass wir darauf angewiesen sind, unsere regelmässigen Hinweise auf die jeweiligen Anlässe in den einzelnen Häusern gut sichtbar platzieren zu können, und besonders dass die **Plakate** bis zum Ende der Veranstaltung auch **hängen bleiben**. Wir danken allen Verantwortlichen für ihr Verständnis. Weiterhin machen wir auf unsere Veranstaltungen und sonstigen Informationen aufmerksam im **Schaukasten**, im Atrium des Quartierzentrums Wittigkofen, in den JUPI-Ausgaben sowie auf der **Webseite** des Quartiervereins, neu **www.qv-wittigkofen.ch**. Nach wie vor sind alle JUPI-Ausgaben seit der Nr. 3-2007 auf unserer Homepage aufgeschaltet – dabei erst noch in Farbe – und können bei Bedarf herunter geladen werden.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir Sie darauf hin, dass der Quartierverein seine bisherige Webadresse neu an die Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen abgetreten hat (**www.wittigkofen.ch**). Auf dieser – sehr präsentablen – Webseite können nun die vielfältigsten Informationen zu unserem Quartier eingesehen werden. Ein Besuch auf dieser neuen Webseite lohnt sich allemal. Auf der Einstiegsseite sind übrigens neben der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen auch der Quartierverein, der Treffpunkt sowie die Kultur-Arena Wittigkofen verlinkt!

Wie üblich tagte im Mai und November die **Quartierkonferenz** je ein Mal. Dabei geht es vor allem um den gegenseitigen Informationsaustausch über geplante Aktivitäten der einzelnen Vereine und Institutionen. Aber auch um die Terminabsprachen.

An der Quartierkonferenz im November wurden den Teilnehmenden von Frau *Luana Almonte* und von Herrn *Markus Blaser* die **Midnight Projekte Schweiz** vorgestellt. Dabei handelt es sich um eine neue Art von Freizeitgestaltung für Schüler und Jugendliche. Wir werden weiter orientieren, sobald diese Angebote allenfalls auch in unseren Turnhallen angeboten werden könnten.

Selbstverständlich beschränkte sich die Tätigkeit des Vorstandes im Berichtsjahr nicht nur auf die Durchfüh-

rung von Anlässen für die Quartierbevölkerung. Im Gegenteil, wir haben Funktionen in der Saalstock-Gemeinschaft, sind vertreten in der Betriebskommission, in der Quartierkommission 4 usw. In der **Saalstock-Gemeinschaft** sorgen wir – in Vertretung der Domänenverwaltung der Burgergemeinde Bern – nach wie vor dafür, dass dieses Bauwerk in unserem Quartier möglichst auch weiterhin erhalten und genutzt werden kann. Wir investieren immer wieder in Sanierungen und beheben die anfallenden Reparaturen. So wurde erst kürzlich der alte Kochherd in der Quartierwohnung durch einen neuen ersetzt!

Die **Quartierwohnung im Saalstock kann** übrigens weiterhin zu sehr günstigen Konditionen **für Anlässe** aller Art **gemietet werden**. Im Berichtsjahr konnten wir wiederum ein überaus erfreuliches Ergebnis zur Kenntnis nehmen. Trotzdem: Es hat immer wieder freie Termine. Anfragen lohnt sich.

Unter der unveränderten Telefonnummer:

079 485'62'24

erhalten Sie gerne jede gewünschte Auskunft.

Der JUPI-Ausgabe Nr. 3 vom August 2008 legten wir erneut den aktualisierten **Quartierführer** mit den wichtigsten Angaben, wie z.B. den Geschäftsöffnungszeiten, Briefkastenleerungen, Kontaktpersonen unserer Vereine und Institutionen im Quartier bei. Der Führer kann übrigens auch auf unserer Webseite gelesen werden, – wie auch alle Angaben für eine allfällige Miete der Quartierwohnung im Saalstock. Für Änderungswünsche betreffend den nächsten Quartierführer in der Ausgabe vom August 2009 haben wir nach wie vor ein offenes Ohr. Ihre diesbezüglichen Anliegen nehmen wir auch entgegen auf unserer neuen Internetkontaktadresse:

mail@qv-wittigkofen.ch.

Weiterhin ausgesprochen gross ist die Nachfrage nach den vom Quartierverein angebotenen (vier) **SBB-Tageskarten**. Die Karten können nach wie vor **zu den Geschäftszeiten** im Büro der Treffpunktleitung bestellt und bezogen werden. Der Leitung des Treffpunkts Wittigkofen danke ich herzlich dafür, dass sie für uns die Abgabe der Karten besorgen.

Der **JUPI**, das Quartierblatt von Wittigkofen, bleibt bei der Bevölkerung beliebt. Davon zeugt der wiederum grosszügige Eingang von **freiwilligen Spendenbeiträgen**. Dafür danken wir auch an dieser Stelle herzlich. Dem verantwortlichen Redaktor, *Jörg Rytz*, und seinem Team, gehört wiederum mein ganz **besonderer Dank** für die grosse ehrenamtliche Tätigkeit zugunsten der Quartierbevölkerung! Ebenso danken wir allen unseren **Inserenten** und den wie bereits erwähnten vielen **Spendern** für deren Treue.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass im Oktober in der **Betriebszentrale** ein **Führungswechsel** statt gefunden hat. Der langjährige Leiter, *Jürg Zingg*, wurde abgelöst von **Markus Anken**. Ihm wünsche ich auch an die-

ser Stelle nochmals möglichst viel Befriedigung und Erfolg in seiner Tätigkeit. Gleichzeitig danke ich dem gesamten Team für die wertvolle Arbeit sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Quartiervereins.

Hier noch einige unserer **Wünsche** an die Quartierbevölkerung für das neue Jahr: Helfen Sie bitte mit, dass das Quartier wieder vermehrt **verkehrsfrei** wird, die geltende Parkordnung eingehalten, Hunde im Quartier – besonders auf den Spazierwegen – an der Leine gehalten werden, und Kehrrecht jeglicher Art **korrekt** und nicht mehr illegal **entsorgt wird!** Das funktionierende Zusammenleben wird sicher einfacher und die Mitbewohnerinnen und Mitbewohner werden es Ihnen bestimmt verdanken.

Abschliessend **danke** ich allen noch einmal, welche in irgendeiner Form, freiwillig und selbstlos, mitgeholfen haben, unsere Aktivitäten mit zu tragen. Wir werden uns weiterhin bemühen, uns auch in Zukunft im Rahmen unserer Möglichkeiten für das Wittigkofen-Quartier und dessen Bevölkerung einzusetzen. Wir freuen uns nach wie vor auf Ihre wertvolle Unterstützung. Selbstverständlich nehmen wir auch gerne ihre Anliegen entgegen und bleiben offen für eine konstruktive Kritik.

Immer **willkommen** sind **neue Vereins-** oder allenfalls sogar **neue Vorstandsmitglieder!** Beachten Sie dazu unseren besonderen Hinweis in dieser Ausgabe. Danke!

Jürg Küffer, Präsident



Kultur-Arena

Vorschau auf die
nächste Ausstellung

Thema: **THE SPIRIT Japan – Korea**

Sanae Sakamoto, Japanische Kalligraphie und Malerei,
Yang Seungho, Raku Keramikobjekte

3. bis 30. Mai 2009

Vernissage 2. Mai, 18 Uhr

Die Ausstellung dauert vier Wochen. Während dieser Zeit finden Führungen sowie Performances (Vorstellungen) durch die Künstler statt.

Weiteres lesen Sie im nächsten JUPI und auf den Hausanschlagen.

Wir versprechen eine interessante Ausstellung.

Einladung zum Flohmarkt Wittigkofen 2009

Datum: Samstag, 14. März, von 08.30 bis 15.00 Uhr

Organisation: Quartierverein Wittigkofen

Ort: Zentrum Wittigkofen

Tisch und Platzmiete: Fr. 15.- pro Tisch inkl. 1 Stuhl
(Tischgrösse zirka 160 x 80 cm).

Kleiderständer, welche zusätzlichen Platz beanspruchen, müssen angemeldet werden (Fr. 10.- pro Meter).

Ware/Verkauf: Die Händler bringen die Ware mit, verkaufen sie selber und nehmen unverkaufte Sachen wieder mit.

Anmeldung: Sie ist obligatorisch.

Werbung: Der Quartierverein ist für die Werbung in den Medien besorgt. Plakate und Flugblätter für persönliche Reklame können zusammen mit der Anmeldung bestellt werden.

Auskunft erteilt: Heinz Dudel
Tel. 031 941 06 55.

Mit freundlichen Grüssen Quartierverein Wittigkofen



Anmeldung für den Flohmarkt vom Samstag, 14. März 2009

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Platzwunsch:

.....

Anzahl Tische: (à Fr. 15.-) max. 2 Tische

Platz für Kleiderständer: Meter (à Fr. 10.- pro m)

Anzahl Plakate: A6: A5:

.....

Datum: Unterschrift:

**Senden bis spätestens am 21. Februar 2009 an
Heinz Dudel, Jupiterstrasse 31/649, 3015 Bern**



Hallo Kinder und Jugendliche

Möchtest du gerne etwas verkaufen, etwas verdienen?

Der **Quartierverein** gibt dir die Möglichkeit, einen eigenen Stand am **Flohmarkt vom 14. März 2009** zu betreiben. Du kannst deine Bastelartikel oder Spielsachen mit andern tauschen oder sie verkaufen. Hast du Lust auch mitzumachen? Wenn ja, so melde dich mit dem untenstehenden Talon an. Die Platzzahl ist beschränkt. **Für dich ist die Teilnahme gratis.**

✂

Anmeldung für den Jugend-Flohmarkt vom Samstag, 14. März 2009

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Jugend-Flohmarkt: **1 Gratisplatz** (Tisch ca. 160x80 cm)

Anzahl Plakate: A6: A5:

Datum: Unterschrift:

Senden bis spätestens am 21. Februar 2009 an
Heinz Dudel, Jupiterstr. 31/649, 3015 Bern

✂

G E S U C H T

Wir suchen auf die nächste Mitgliederversammlung
vom Mittwoch, 4. März 2009, neue

Vorstandsmitglieder

Wir wünschen uns Personen, die:

- positiv zum Quartier eingestellt sind
- bereit sind, sich für diese wichtige aber auch dankbare Aufgabe einzusetzen
- Freude am Umgang mit Menschen haben.

Wir vom Vorstand bieten:

- ein gut eingespieltes und motiviertes Vorstandsteam
- sorgfältige Einarbeitung
- effiziente Zusammenarbeit **und**
- wir freuen uns vor allem auf neue Kolleginnen oder Kollegen!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mehr wissen?

Melden Sie sich bitte unverbindlich beim Präsidenten,
Jürg Küffer, Jupiterstrasse 3/1768, 3015 Bern, Tel.
031 941 24 48, oder bei einem Ihnen bekannten Vorstandsmitglied.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

JUGENDZONE

O2T STADTTEIL 4

Lieber Leser, liebe Leserin

Die letzten Monate werden uns wegen ihrer Kälte wahrscheinlich noch länger im Gedächtnis bleiben. Wir hoffen aber, dass Sie diese frostigen Zeiten gut überstanden haben und nun voller Tatendrang ins neue Jahr gestartet sind.

Um die Genesung von den arktischen Temperaturen etwas zu beschleunigen, möchten wir Sie mit einem kleinen Ausblick auf unser kommendes heisses Frühlingsprogramm aufwärmen. Ja und auch der Sommer ist nicht mehr allzu weit entfernt, und für alle Wintersportfanatiker heisst es schon bald: Fertig lustig! Ski und Snowboards auf den Estrich und die Badehosen wieder hervorkramen!

In diesem Sinne wünschen wir allen frohe Ostern, und was sonst noch so für Feiertage zwischen diesem und dem nächsten JUPI liegen. Ihre Jugendzone Ost

Programm und Angebote

Mittwoch, 11. Februar **Film ab und Popcorn up!!**
Filmabend im Jugendtreff im Treffpunkt Wittigkofen. Film nach Eurer Wahl auf Grossleinwand;
ab **19:00 Uhr**

Ausblick auf die Frühlingsferien

6. bis 9. April **Karatetrainingswoche**
für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
Das Training findet von Montag bis Donnerstag jeweils von 10:00 bis 11:45 Uhr statt.
Teilnahmegebühr: Fr. 40.–.
Anmeldung im „Fäger“ oder im Büro der Jugendzone Ost.

6. bis 9. April **Wellnesstage**
für Mädchen zwischen 10 und 17 Jahren
Lerne, wie du dich in den Ferien vom Schulstress erholen kannst.
Themen: Massage, Kochen und Essen, Hennatattoos, Gesichtsmasken, Cremes und Salben, Rezepte und „Relaxen“.
Ort: Bern Ost und Südwest
Montag von 13:30 bis 17:00 Uhr
Dienstag von 10:00 Uhr bis Mittwoch
(mit Übernachten)
Anmeldung im Fäger oder im Büro der Jugendzone Ost.

Öffnungszeiten Jugendtreff im Treffpunkt Wittigkofen

Dienstag und Donnerstag von 17 bis 20 Uhr
Mittwoch von 16 bis 22 Uhr

Öffnungszeiten *internet.tr@ff*

Montag und Freitag von 13 bis 18 Uhr

Dienstag und Donnerstag von 14 bis 20 Uhr

Mittwoch von 16 bis 20 Uhr.

Mehr Infos?

jugendzoneost@toj.ch

Tel. 031 941 14 14

www.myspace.com/jugendzoneost

Sarah Lauper, Amir Gharatchedaghi, Thomas Steiner

JUGENDZONE
O2T STADTTEIL 4



ALLES FÜR IHRE GESUNDHEIT UND IHR WOHLBEFINDEN!

Erkältet oder allergisch?

Wir beraten Sie gerne und
freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

toppharm

Egghölzli Apotheke

Monique Weiss, Apothekerin und Homöopathin

Egghölzlistrasse 20 · 3006 Bern

Tel. 031 351 10 20 · Fax 031 351 10 23

www.egghoelzli.apotheke.ch

egghoelzli.apotheke@smile.ch



NEU

in unserem Team

Sabrina Bieri

Einlösbar bei Sabrina
Gutschein 10.-

KÉRASTASE
PARIS

L'ORÉAL
PROFESSIONNEL

Coiffure Dieter

Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Tel. 031 941 42 22



Das beste Spital ist mein Zuhause

Dank dem Nachtdienst sind wir rund um die Uhr für Sie da.



SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch



Ganz gross in der Pflege der Kleinen

Angebot Kinderpflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Anleitung zur Selbsthilfe
- Beratung
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen

SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch





**Bären
Taxi AG**

031 371 11 11

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*



www.baerentaxi.ch



Burri Peter
031 941 41 68
079 354 56 15



www.fahrschule-burri-pesche.ch

Wosch der Outo- oder Töffuswiis ha?
De muesch zum Burri i d' Fahrschuel
ga!

Theorielokal: Jupiterstrasse 29

Bögele ou am PC

Verkehrskundeunterricht VKU

Leçons également en français



RUDOLF EGLI AG
BESTATTUNGSINSTITUT
BREITENRAINPLATZ 42, 3014 BERN
Tel. 031 333 80 00



- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Diskrete Bedienung und Beratung
- Privat- und Gemeindebestattungen
- Internationale Überführungen
- Sterbevorsorge-Verträge

E-Mail: office@egli-ag.ch • www.egli-ag.ch

Jupi-Zmorge

mit Ostereier-Tütschen

am Samstag, 4. April 2009

**von 8.30 bis 11.00 Uhr
im Treffpunkt Wittigkofen**



**Frühstück à discretion
Fr. 7.--**

**Kaffee und ein Gipfeli
Fr. 3.--**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Kaffeestübli-Team



**Wir suchen für den Frischmahlzeitendienst
des tilia Pflegezentrums Wittigkofen**

freiwillige Fahrer/innen



**Sind Sie bereit, warme Mahlzeiten
zwischen 11 Uhr und 12.30 Uhr zu ver-
teilen? Haben Sie Freude und Zeit
Menschen einen Dienst zu erweisen,
zudem ein eigenes Auto?**

**Melden Sie sich bei: Beat Wildi, Telefon 031 921 35 55
Fahrspesen werden entschädigt**

Samstag / Sonntag

2. / 3. M a i 2009

am **Murifeldweg 66 bis 68**, Bern

B r o c a n t e

Möbel, Geschirr, Nippes, Stoffe, Geschenke, Bücher,
Sportartikel

Ab 9 Uhr

freuen sich die Quartierbewohnerinnen und Bewohner
auf Ihren Besuch am Murifeldweg. Lassen Sie sich
vom vielseitigen Angebot überraschen.



PRAXIS WOLF

- **Naturheilpraxis** •
- **Bioresonanz Therapie** •
- **Medizinische Massage** •

•

Susanne Wolf
Kant. appr. Heilpraktikerin

Bruno Wolf
Naturheilpraktiker

Lotti Flückiger
Med. Masseurin FA SRK

Jupiterstrasse 9/104 - 3015 Bern
Telefon: 031 941 15 41 - Fax: 031 368 03 08
e-mail: info@praxis-wolf.ch
Internet: www.praxis-wolf.ch

Saaliwohnung

Sie wollen die Quartierwohnung im
Saalihaus für einen Anlass mieten?

Tel. 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!



Janet Zbinden-Roux
Sekretariatsservice
Jupiterstrasse 21/107
3015 Bern
Tel. 031 941 19 03

jzbinden@chromophot.ch
j.zbinden@hispeed.ch

Haben Sie Probleme mit Ihrer Korrespondenz,
können Sie keine guten Sätze mehr formulieren
oder von Hand schreiben? Haben Sie Mühe mit
der neuen Rechtschreibung?

Hätten Sie gerne flippige Visitenkarten, schieben
Sie eine Kündigung (Krankenkasse, Wohnungs-
wechsel, Abonnemente) immer wieder hinaus, weil
Sie sich rechtlich nicht mehr so gut zurechtfinden.

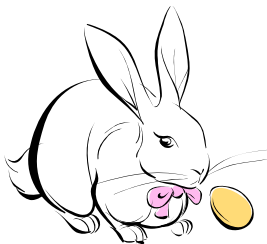
Fallen Ihnen die monatlichen Zahlungen zur Last,
weil Ihnen das Zusammenzählen der Zahlen
Kopfzerbrechen bereitet.

Ich helfe Ihnen, rufen Sie an !

Oster-Verkaufsausstellung

im Atrium Zentrum Wittigkofen

Samstag, 4. April 2009,
8.00 bis 15.00 Uhr

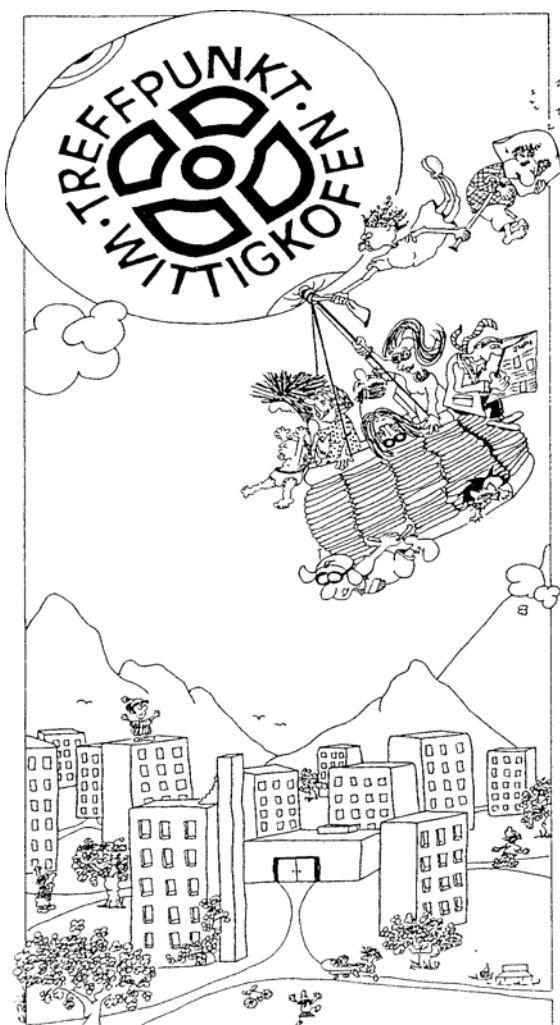


Klöppel- und Häkel-Arbeiten
von Therese Hohermuth

Eier Hasen Hühner

Porzellan-Malerei
von Heidi Stettler

Eier Hasen Dosen Vasen Hühner



☎ 031 941 04 92
Fax 031 941 04 94
tpw@petrus-kirche.ch
www.petrus-kirche.ch

Treffpunktleitung

Bürozeiten Marlies Gerber und Gudrun Grützner

- ⊕ Montag 13.00 – 18.00 Uhr
- ⊕ Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr
- ⊕ Donnerstag 13.30 – 16.30 Uhr
- ⊕ Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen und Abgabe von Schlüsseln

- ⊕ Montag 13.00 – 18.00 Uhr
- ⊕ Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

SCHON GEWUSST?

- ☞ Wir schicken Ihr Fax für 1 Franken pro 1 - 2 Seiten,
- ☞ **kopieren** für 20 Rp. (A4-Seite) sowie für 40 Rp.(A3)
(vergrössern, verkleinern, beidseitig kopieren)
- ☞ **drucken** ab Diskette für 50 Rappen pro Seite
- ☞ **plastifizieren** Dokumente für 2 / 4 Franken (A4/A3)

Februar 2009

- Fr 13. Afrika-Abend um 18.30 Uhr
Sa 21. Katholischer Gottesdienst um 19 Uhr
So 22. Reformierter Gottesdienst um 19.30 Uhr
Mi 25. Kinderfasnacht von 14 – 16.30 Uhr
Do 26. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

März 2009

- Mi 04. FrauenTreff um 19.30 Uhr (siehe Kasten)
Sa 14. Quartierverein: Flohmarkt von 8.30 – 15 Uhr
Fr 20. Treffpunkt für SeniorInnen um 14.30 Uhr
Do 26. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
Sa 28. Kleiderbörse von 9 – 14 Uhr (siehe Kasten)
So 29. Reformierter Gottesdienst um 19.30 Uhr

Vorschau April 2009

- Mi 01. FrauenTreff um 19.30 Uhr (siehe Kasten)
Sa 04. Jupi-Zmorge für alle von 8.30 – 11 Uhr
Mi 08. Ostereier färben von 14 – 16 Uhr
Fr 17. Treffpunkt für SeniorInnen um 14.30 Uhr
So 26. Reformierter Gottesdienst um 19.30 Uhr
Do 30. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Vorschau Mai 2009

- Sa 02. Kultur-Arena: Vernissage Ausstellung
um 17.30 Uhr
03. – 31. Kultur Arena: Ausstellung
Mi 06. FrauenTreff um 19.30 Uhr (siehe Kasten)
Sa 08. Quartierverein: Geraniummarkt von 8 – 11 Uhr
Sa 16. Katholischer Gottesdienst um 19 Uhr
So 24. Reformierter Gottesdienst um 19.30 Uhr
Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
-

Das laufende Angebot im Treffpunkt

➔ Hatha-Yoga ←

Leitung: Barbara Fitze, Telefon 031 351 67 45
Jeden Montagabend von 18.15 – 19.50 Uhr

➔ Kindernachmittag im Treffpunkt ←

Leitung: Marlies Gerber
Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr für
alle Kinder im Quartier

➔ Jugendtreff Tägg ←

Leitung: Sarah Lauper, Amir Gharatchedaghi & Team
Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten: Dienstag 17 – 20
Uhr / Mittwoch 16 – 22 Uhr / Donnerstag 17 – 20 Uhr,
für Jugendliche ab 13 Jahren

➔ Spielgruppe Jupizolla ←

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46
Montag, Dienstag und Freitag von 9 – 11.30 Uhr

→ Krabbelgruppe für Eltern mit Kleinkindern ←

Auskunft: Treffpunkt Wittigkofen, Tel. 031 941 04 92
Jeden Montag von 15 – 17 Uhr

→ Fit / Gym für SeniorInnen ←

Leitung: Frau Bernasconi, Gymnastikpädagogin
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Tel. 031 359 03 03

Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 Uhr und
von 9.30 – 10.30 Uhr (ausser Schulferien)

→ Aerobic ←

Leitung: Frau Dellenbach, Tel. 031 941 05 35
Mo + Do von 19.00 – 20.00 Uhr, Mi von 9 – 10 Uhr

→ Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren ←

Leitung: Herr Huber, Tel. 031 352 96 18
In der Regel 3. oder 4. Freitag im Monat um 14.30 Uhr

→ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36
Letzter Do im Monat von 09.30 – 12.00

→ Bible Study Fellowship International (BSF) ←

Information: Frau Stallard, Tel. 031 755 65 26
Jeden Donnerstag von 09.00 – 11.00

→ Kroatische Folkloregruppe Duvanjske Rose ←

Leitung: Herr Anic Filip, Tel. 079 342 11 21
Wöchentlich: Freitag- oder Samstagabend

→ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ←

Leitung: Frau Rossi, Vanzin, Frei und Herr Schumacher
Stufe IV Dienstag und Freitag von 16.10 – 18.00 Uhr,
Stufe III Dienstag und Freitag von 14.00– 15.50 Uhr
Information: ISA Tel. 031 310 12 70 (ausser Schulferien)

→ Ich lerne Deutsch - und mein Kind auch ←

Mittwochnachmittag von 14.30 – 16.30 Uhr
(ausser Schulferien)
Information: Schulamt Tel. 031 321 64 43

→ Jodlerclub Lorraine-Breitenrain ←

Leitung: Herr Kilchenmann, Tel. 031 325 12 40
Jeden Montag von 20 – 22 Uhr

→ Denken ist Lebensqualität ←

Leitung : Peter Kühni, Tel. 078 731 52 46
Donnerstag 19.30 – 21.30 Uhr



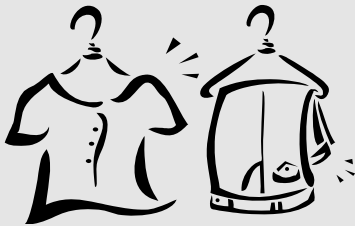
Planen Sie ein Fest? Benötigen Sie mehr Platz?

Im Treffpunkt Wittigkofen gibt es Räume für
20 bis 200 Personen zu mieten!

Tel 031 941 04 92 tpw@petrus-kirche.ch

Informationen immer Montag + Freitag 13 – 18 Uhr

FRÜHLINGSKLEIDERBÖRSE



Samstag, 28. März 2009

NEU: 9 – 14 Uhr

**Treffpunkt Wittigkofen, Saal
mit Kaffeestube ab 8.30 Uhr**

Annahme

Freitag, 27. März 2009

Treffpunkt Wittigkofen

13 – 17 Uhr

**Sommerkleider (Damen/Kinder/Baby), Spielsachen,
Fahrräder, Schuhe, Babyartikel, etc.**

Jeder Artikel muss mit Preisschild und Grösse (befestigt mit Sicherheitsnadel oder Schnur!) angeschrieben sein. Maximal 35 Artikel (inklusive Spielzeug).

Auszahlung und Rücknahme der Artikel

Montag, 30. März 2009

Treffpunkt Wittigkofen

16 – 17 Uhr

Über nicht abgeholte Artikel wird verfügt; 20 % werden als Unkostenbeitrag abgezogen. Für gestohlene Artikel wird keine Haftung übernommen. Gekaufte Artikel werden nicht zurückgenommen.

Kleiderbörse-Team Wittigkofen

Für Fragen: 031 941 04 92

Offener Frauen-Treff

Fast jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

Mittwoch, 4. März 2009 um 19.30 Uhr

Ein zweites Leben geschenkt. Austausch bei Tee und Café.
Emma wusste 7 ½ Wochen nicht, ob ihr Mann nach 38 Jahren Ehe aus dem verlängerten Koma erwacht.

Und nun...als hätte er ein zweites Leben geschenkt...sieht das Ehepaar viel in einem anderen Licht und sie wie er gehen neu aufeinander zu.

Mittwoch, 1. April 2009 um 19.30 Uhr

Fotoshows von Dorothee Holzegger und anschliessender Austausch bei Tee und Café.

Liebe Frauen

Nach den trüben Wintertagen möchte ich wieder auf Reisen gehen – vielleicht nach Venedig, nach Hamburg oder gar an Norwegens Küsten – kommt Ihr mit?

Ich freue mich, ein paar meiner neueren Fotoshows mit Euch an diesem Abend zu teilen!

Bis bald! Dorothee Holzegger



Weitere FrauenTreffs im 2009:

6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember

Für alle Frauen/Pour toutes les femmes/For all women

Für jung und alt/Pour tous les âges/For all ages

Veranstaltungen sind kostenlos/Gratuit/For free

Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

Information: Gudrun Grützner Tel. 031 941 04 92



primano ist eine Initiative der Stadt Bern zur Förderung von Kindern im Vorschulalter

AUSKUNFT:

Kontaktstelle Wittigkofen / Murifeld

Marlies Gerber
Treffpunkt Wittigkofen
Jupiterstrasse 15
3015 Bern

Tel: 031 941 04 92 Fax: 031 941 04 94

E-Mail: marlies.gerber@petrus-kirche.ch

primano wird unterstützt von der Jacobs Foundation - Kanton Bern - Stadt Bern

Eltern mit Kindern im Krabbelalter!



Möchten Sie sich gerne mit anderen Eltern und ihren kleinen Kindern treffen?

Wenn ja, dann melden Sie sich im Treffpunkt Wittigkofen, denn da gibt es den Raum „Gigampfi“. Dieser steht seit einiger Zeit am Montagnachmittag leer, weil die kleinen Krabbelkinder gross geworden sind....

Sie haben als Eltern die Möglichkeit, sich in diesem Raum am Montagnachmittag regelmässig zu treffen, Freuden und Schwierigkeiten rund um die Kindererziehung auszutauschen, Ideen und Erfahrungen weiter zu geben...

Melden Sie sich bitte bei:

Marlies Gerber, Treffpunkt Wittigkofen,
Jupiterstrasse 15

☎ 031 941 04 92

tpw@petrus-kirche.ch

Einladung zum



Afrika-Abend

**am Freitag, 13. Februar 2009
um 18.30 Uhr
im Treffpunkt Wittigkofen**

Geniessen Sie ein **afrikanisches Nachtessen** (Burundi)
(Menu à CHF 18.00, Kindermenu à CHF 12.00)

und den **Film „O grande Bazar – der grosse Markt“
aus Mosambik.**

Dieser Film von Licinio Azevedo gibt einen Einblick in den Alltag von Strassenkindern im südlichen Afrika (Maputo in Mosambik). Er erzählt von dem zwölfjährigen Paito, welcher in der Hauptstadt von Mosambik Krapfen verkauft, um Geld zum Unterhalt seiner Familie beizusteuern. Durch verschiedene Umstände schliesst er sich mit dem gleichaltrigen Xano zusammen und gemeinsam versuchen die beiden Jungen, mit verschiedensten Aktivitäten zu Geld zu kommen.....

Der semidokumentarische Film vermittelt viele Eindrücke vom Alltagsleben in Mosambik und beeindruckt durch die erfrischende Ideenvielfalt und Kreativität der beiden optimistischen Jungen.

(aus: Filme für eine Welt.katalog.neuaufnahmen)

Der Afrika-Abend ist eine Veranstaltung im Rahmen des Afrika-Projekts vom Treffpunkt Wittigkofen, mit welchem durch eine GönnerInnengruppe ein Schulprojekt in Kamerun und ein Strassenkinderprojekt in Zimbabwe unterstützt werden.

Anmeldung ist erwünscht bei:

Treffpunkt Wittigkofen, Marlies Gerber,
Jupiterstrasse 15

Tel: 031 941 04 92, E-Mail: tpw@petrus-kirche.ch

Wittigkofer Kinderfasnacht

Mittwoch, 25. Februar 2009
von 14 – 16.30 Uhr



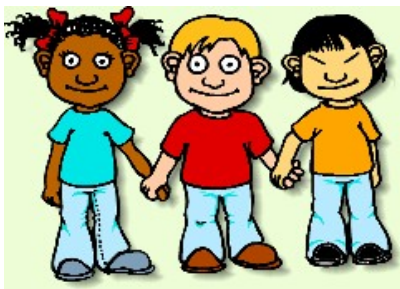
Kinder, kommt mit Kostüm, Pfannendeckeln, Rätschen zum Schminken, Umzug, Fastnachtstanz, Fasnachtszvieri mit viel Spass!!!

Auskunft bekommst Du beim Treffpunkt Wittigkofen an der Jupiterstrasse 15 oder am

☎ 031 941 04 92

KinderTreff

Jeden Mittwoch treffen sich Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren **von 14 – 16.30 Uhr im Treffpunkt Wittigkofen** zum: Spielen, Basteln, Tanzen, Lachen, Diskutieren, Kochen und Backen, Filme schauen, Schlittschuhlaufen, Baden - einfach zum Spass haben und um mit anderen zusammen etwas zu erleben.



Wir freuen uns auf Dich!

Auskunft:

Marlies Gerber, Treffpunkt Wittigkofen

Baum des Jahres 2009

In Berlin wurde der **Bergahorn** (*Acer pseudoplatanus*) zum Baum des Jahres 2009 gewählt. Der lateinische Name *pseudoplatanus* (platanenähnlich) leitet sich von der Ähnlichkeit der Blätter mit denen der Platane sowie der Rinde des Baumes ab, die im Alter – ähnlich den Platanen – in kleinen Platten abblättert.

Die Blätter sind fünffach gelappt und unterscheiden sich von denen des Spitzahorns folgendermassen: Sie haben stumpfe Spitzen und spitzige Blattbuchten; beim Spitzahorn ist es genau umgekehrt. Im Winter erkennt man den Bergahorn an den grünen Knospen mit dem braunen Rand; der Spitzahorn ist hingegen an seinen rotbraunen Knospen erkennbar. Alle Ahorne haben eine kreuzweise gegenständige Blattanordnung. Im Herbst verfärben sich die Blätter wunderschön gelb bis rot.

Die gequetschten Blätter wurden medizinisch zur Kühlung von Geschwüren, geschwollenen Gliedern, Insektenstichen usw. benutzt. Die jungen Blätter wurden auch zur Herstellung von Salatmischungen verwendet.

Der Bergahorn kann eine Wuchshöhe von dreissig Metern erreichen und bis zu 500 Jahre alt werden. Seine Heimat ist Europa und Westasien. In der Schweiz wächst er häufig im Jura, dem Mittelland, sowie im Wallis (bis auf 2000 Meter Höhe), Tessin und seltener in Graubünden.

Ein berühmter Bergahorn stand in Truns, Graubünden. Im Jahre 1424 wurde unter seiner Krone der „Graue Bund“ geschlossen. Bis 1870 trafen sich die Mitglieder unter diesem Baum, um ihren Bund zu bekräftigen, – bis der Baum von einem Sturm umgeworfen wurde. An der gleichen Stelle steht heute ein neuer Ahorn, der aus einem Steckling des alten Baumes gezogen wurde. Teile des alten Stammes sind im Museum Sursilvan in Truns zu sehen.

Das Holz ist fast weiss und gut zu bearbeiten. Es wird für hölzerne Küchengeräte, Musikinstrumente (Flöten, Fagott, als Resonanzholz bei Cello, Bratschen, Geigen), im Innenausbau (Treppen, Böden, Möbel) und als Rohstoff für Spanplatten verwendet.

Ein Holzwürfel von einem Meter Kantenlänge wiegt etwa 900 Kilogramm und getrocknet immer noch über 600 Kilogramm.



Der Blutungssaft im Frühling wurde früher zur Zuckerergewinnung genutzt. Der Saft kann auch zu einem most- oder weinähnlichen Getränk vergoren werden.

Die Blüten werden gerne von Honigbienen besucht.

Der daraus gewonnene Honig, vermischt mit Löwenzahnhonig, sei von ausgezeichneter Qualität!

R. Zbinden, Landschaftsgärtner der Betriebsgruppe

(Quellen: Wikipedia, www.baum-des-jahres.de)

Pelzatelier

Hanni Senn

Ledertaschen • Foulards • Pelzhüte • Schirme

Pelz- und Lederbekleidung

Neuanfertigungen

Umarbeitungen

Reparaturen

Hanni Senn

Jupiterstrasse 17/01, 3015 Bern, Telefon 941 16 05



031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb

Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif

Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen

Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

Patronat Naturhistorisches Museum Bern

www.pilzverein-ostermundigen.ch

Pilz-Bestimmungs-Kurs 2009



Beginn 20. April - **Ende** 12. Oktober
45 Lektionen: 8 Abende 19.30 - 21.30 h
4 Exkursionen, Kochkurs und Mittagessen

Kursort: Naturhistorisches Museum Bern

Preis: Fr. 438.- inkl. Pilzbestimmungsbuch und Kurs-Dokumentation. Jugendliche Fr. 238.-.

Auskünfte und Anmeldungen:

Werner Zimmermann
Feld 6, 3045 Meikirch

Tel. 031 829 4104

E-Mail: pvokurse@gmail.com



café mélange

Ein Ort für alle

Mittagstisch im Café mélange
Jupiterstrasse 65

Geniessen Sie unsere frisch zubereiteten Gerichte
Tagesmenu, fleischloses Menu, Wochenhit, Snackartikel

Abwechslungsreiches Salatbuffet
von Montag bis Freitag


Grosse Auswahl an hausgemachten
Backwaren und Patisserie

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Lassen Sie sich einen Tisch reservieren
Unsere Mitarbeiterinnen werden Ihnen die Tagesangebote
gerne bekannt geben und
Ihre Bestellung an die Küche weiterleiten
Tel. 031 940 64 82

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 09.00 – 17.00 Uhr
Samstag + Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr

tilia
PFLEGE UND BETREUUNG



zentrum ittigen
zentrum köniz
zentrum wittigkofen

*Professionelle Haarschnitte
zu fairen Preisen!*



Färben, Tönen, Mèches, Dauerwelle, Einlegen, Brushing
Jetzt bei Ihnen oder bei mir zu Hause!!!

Rufen Sie an und machen Sie gleich heute einen Termin ab!

Elia Dellenbach, dipl. Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664, 3015 Bern

* Günstig * Tel: 031 941 05 35 * Modern *

Haben Sie Rückenschmerzen oder Gelenkprobleme?



ROLFING® - gibt verspannten Körpern ihre optimale Haltung zurück.

Sie fühlen sich chronisch verspannt oder sind einseitigen beruflichen Belastungen ausgesetzt. Haben Sie sich schon überlegt, dass Beschwerden und Schmerzen etwas mit der Körperhaltung zu tun haben könnten? Rolfing® setzt effektiv dort an und bringt den Körper wieder ins Lot.

Rolfing® ist eine Behandlungsmethode, die unausgeglichene Strukturen des Körpers (z.B. Haltungsschäden und Fehlspannungen) durch eine spezielle Form der Bindegewebs-Massage wieder herstellt.

Behandlungsansatz sind die Faszien. Es sind dies zähe, aus Bindegewebe bestehende Häute, die alle Bestandteile des Körpers wie Knochen, Muskeln und Organe einhüllen und miteinander verbinden.

Dieses Faszien-Netz übernimmt einen wichtigen Teil der nötigen Spannung und Stütze beim aufrechten Stehen und Gehen und entlastet dadurch die Muskulatur.

Rolfing® kann unausgeglichene Spannungsverhältnisse im Körper verbessern. Rücken-, Hüft-Schulter-, Nacken- und Kopfschmerzen, Verspannungen und Bewegungseinschränkungen lassen sich positiv beeinflussen oder deren Folgen beheben.

Der Organismus braucht weniger Energie um sich aufrecht zu halten. Dies bedeutet eine grössere Ökonomie der Bewegungen, weniger Belastungen im Körper. Sie gehen so leichter und müheloser durchs Leben.

Rolfing® richtet sich an Menschen (Erwachsene und Kinder) die sich aus dem Gleichgewicht oder chronisch verspannt fühlen, die einseitigen beruflichen Belastungen ausgesetzt sind; an Menschen, die ihre Beweglichkeit und ihr Körpergefühl verbessern wollen, zum Beispiel bei Tanz, Sport, Schauspiel, Gesang, Musik, Yoga usw.

Die Basisbehandlung umfasst plus/minus 10 Sitzungen. Eine Behandlung dauert ca. 70 Min. Jede der Sitzungen baut systematisch auf der vorangegangenen auf.

Die Sitzungen werden in Abständen von etwa zwei bis vier Wochen abgehalten und können nach der Basisserie weitergeführt und ergänzt werden.



R e m o R e i n l e
Certified Advanced Rolfer

Greyerzstr. 83 3013 Bern
Tel 079 432 22 73 reinle@rolfing.ch
www.rolfing-mittelland.ch
www.emindex.ch/remo.reinle

Ich bin Krankenkassen anerkannter Therapeut (EMR und ASCA), Mitglied des Rolf Institutes in Boulder und des Rolfingverbandes Schweiz, sowie zertifiziertes Mitglied der SGSI Gesellschaft für Strukturelle Integration (www.sgsi.ch). Ich freue mich auf Ihren Anruf und stehe Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Interview mit Amir Gharatchedaghi

Die Fragen stellte Gertrud Weber, Mitglied des JUPI-Redaktionsteams.



G. W.: *Der Name tönt indisch, dein Aussehen ist leicht orientalisch. Wo sind deine Wurzeln?*

A. G.: Verwurzelt bin ich in Bern. Meine Biografie beginnt jedoch im Orient. Ich bin in Teheran (Iran / Persien) geboren. Mein Name hat indes aserbaid-schanische Wurzeln.

G. W.: *Bist du in der Schweiz geboren? Und fühlst du dich als Schweizer?*

A. G.: Primär fühle ich mich als Mensch und Erdenbürger, – natürlich mit sehr starker Berner Prägung und Bindung zur Schweiz, denke und spreche ich doch vorwiegend Berndeutsch. Gleichwohl besteht zum Orient und auch zu Indien eine innere Verbindung. In Indien leben keine mir bekannten Verwandten mehr, im Iran jedoch habe ich noch wenige Kontakte zur Sippe. Ich fühle mich also als schweizerischer Mensch mit Zusatzkultur.

G. W.: *Spürst du Fremdenfeindlichkeit?*

A. G.: Nicht wirklich Fremdenfeindlichkeit, aber manchmal begegnen mir Leute mit Vorurteilen, – so wie ich selber auch gelegentlich vorschnell urteile.

G. W.: *Kennst du das Brauchtum deiner alten Heimat?*

A. G.: Fragmentarisch. Ich lebe ja nicht dort. Über Familienangehörige in der Schweiz, Europa, Kanada und den USA bekomme ich jedoch ein etwas „verfärbtes“ Brauchtum mit. – Meine Mutter verwöhnt mich gelegentlich mit feinen persischen Menüs und Spezialitäten.

G. W.: *Was vermisstest du in der Schweiz?*

A. G.: Raum, Weite, das Meer, unverbaute Natur im Unterland.

G. W.: *Weshalb arbeitest du nicht mehr in deinem ursprünglichen Beruf „Glaskünstler“?*

A. G.: Ich arbeite nicht mehr in derselben Weise wie vor zwanzig Jahren als **Glaskünstler**. Die Nachfrage war nie gross und hat auch noch abgenommen. So fertige ich viel weniger an. Das Vermitteln und Lehren ist jedoch angewachsen.

In den 80er und 90er Jahren habe ich auch schon Projekte und Angebote zur Erweiterung der Lebensqualität mit gestalterischen Mitteln für Kinder, Jugendliche und Senioren realisiert, also schon soziokulturelle Arbeit geleistet. Es war nahe liegend, hier anzuknüpfen und mich weiterzubilden.

G. W.: *Wie wird man Jugendarbeiter und seit wann machst du Jugendarbeit?*

A. G.: Zum Jugendarbeiterberuf führen verschiedene Wege. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen haben

unterschiedliche, zum Teil mehrere Ausbildungen, beispielsweise ein Lehrerpapent. Oder sie haben eine Ausbildung in Sozialarbeit oder Sozialpädagogik.

Mein Werdegang ist oben schon angedeutet: In Luzern absolvierte ich an der Fachhochschule den acht Semester dauernden, berufsbegleitenden Studiengang „Soziokulturelle Animation“. Seit August 2001 arbeite ich nun schon sieben Jahre im Bereich der offenen Jugendarbeit. Dabei betrachte ich diese Tätigkeit in erster Linie als eine Leistung für die Allgemeinheit, mit Fokus auf die jungen Menschen gerichtet. Für mich ist Jugendarbeit also eine Arbeit für die Gesellschaft!

G. W.: *Weiss die Bewohnerschaft über deine „Dienstleistungen“ Bescheid? Wer sind deine „Kunden“?*

A. G.: Die **Jugendzone Ost** ist eine von neun Einrichtungen des Trägervereins für die offene Jugendarbeit (TOJ). Der TOJ hat einen Leistungsvertrag mit der Stadt Bern. Gemeinsam mit meiner Kollegin Sarah Lauper sind wir für den Stadtteil 4 zuständig. Wir engagieren uns dort, wo sich Bedarf anzeigt. Unser Büro und der Jugendtreff befinden sich im Zentrum Wittigkofen. Hier sind wir gut wahrnehmbar, und ein Teil der Bewohnerschaft hat Kenntnis von der Jugendzone Ost. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig:

- **Animation und Begleitung** (z. B. zur aktiven Freizeitgestaltung, Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Anliegen und Initiativen)
- **Information und Beratung** (z.B. Informationsveranstaltungen, Kurse für Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen)
- **Entwicklung und Fachberatung** (z.B. Beratung und Unterstützung von Behörden und Institutionen in kinder- und jugendspezifischen Fragen).

Projektarbeit und die *Vernetzungsarbeit* sind weitere wichtige Teile unserer Dienstleistung. Wir arbeiten mit jugendarbeitsrelevanten Institutionen zusammen, – wenn erforderlich auch interdisziplinär. Weiter beschäftigen wir uns mit Öffentlichkeitsarbeit. Wir berichten regelmässig in der Quartierpresse (JUPI, Quavier). Unsere Angebote und Öffnungszeiten sind mit der Jugendzone Ost Agenda an den INFO-4-Säulen veröffentlicht. Auf der Webseite des TOJ sind weitere Informationen zugänglich. Und der Jahresbericht kann bei uns bezogen werden. Das Alter unserer „Kunden“ reicht von zehn bis zwanzig Jahren.

G. W.: *Was freut und motiviert dich an deinem Beruf? Was nervt?*

A. G.: Erfreulich ist zu erleben, wie junge Menschen sich selber, ihren Weg und ihren Platz in der Gesellschaft suchen, kritisch sind und uns und unser Tun hinterfragen. Erfreulich ist, wenn sie es schaffen, eine geeignete Ausbildung zu finden, dranzubleiben und abzuschliessen, – und meine Kollegin Sarah und ich am Erfolg teilhaben können.

Nerven kann mancherlei: Zum Beispiel gibt es auch „unbelehrbare“ Jugendliche, die unsere Geduld hart prüfen. Für diese ist das Prinzip der Offenheit und Freiwilligkeit ungünstig. Da es auch Raum für Unverbindlichkeit bietet, können sie der Konfrontation bei Konfliktsituationen zu oft ausweichen.

G. W.: *Du musst flexibel und offen sein für Neues: Wie bildest du dich weiter?*

A. G.: ... durch TOJ interne und externe Angebote.

G. W.: *Was wünschst du dir von der Quartierbevölkerung?*

A. G.: Mein Wunsch ist die Pflege einer freundlichen Umgangskultur, das heisst miteinander reden, sich grüssen, anschauen und wahrnehmen. Dies sind kleine Gesten und haben dennoch Wirkung. Die Lösungsaussichten in Konfliktsituationen sind günstiger, wenn wir uns kennen. Auch Konflikte sind Teile des Zusammenlebens. Damit wir jedoch von Konflikten profitieren, also etwas dazulernen können, braucht es ein Vertrauensverhältnis untereinander. Soziokultur ist ein Zusammenwirken, das heisst ein Teilhaben am Quartierleben, sich vermehrt einbringen und engagieren.

G. W.: *Hat unsere Jugend wirklich ein Problem?*

A. G.: Ja und nein. Solch eine pauschal formulierte Frage kann ich nicht beantworten. Eine Herausforderung scheint mir für einige Jugendliche die Orientierung in der Vielfalt der Möglichkeiten zu sein. Auch haben die jungen Menschen wenig „geschützten Experimentierraum“. Fast alle Räume sind zweckbestimmt und entsprechend verriegelt. Junge Menschen möchten und müssen ausprobieren, wie etwas ist, wie etwas funktioniert, warum etwas ist und wie es ist. Sie prüfen damit auch unsere Aussagen und Theorien. Die Natur der Jugend ist es, zu hinterfragen.

G. W.: *Treibst du Sport?*

A. G.: Nein, aber Bewegungskunst aus der Budo-Kultur (Karate-Do und Tai-Ji).

G. W.: *Welches ist deine gegenwärtige Lektüre?*

Meistens lese ich mehrere Bücher parallel. Einige Bücher begleiten mich über eine längere Zeit. In diesen lese ich wiederholt; sie sind für mich also daueraktuell (z.B. „Gewaltfreie Kommunikation“ von Marshall B. Rosenberg). Zur Zeit ist *ZEN* oder „Die Kunst den Mond anzustauben“ von Gary Thorp ein Favorit, eine Art Sach- und Unterhaltungsbuch in Einem.

G. W.: *Wie siehst du deine Arbeit in zehn Jahren?*

A. G.: Ich kann nichts sehen. Ich bin kurzsichtig.

G. W.: *Möchtest du uns zum Schluss sonst noch etwas mitteilen?*

A. G.: Für Interessierte möchte ich auf die Webseite des Trägervereins der offenen Jugendarbeit Stadt Bern TOJ www.toj.ch und meine Webseite www.aaghara.ch hinweisen.

G. W.: Amir, ich danke dir herzlich, dass du dir Zeit genommen hast, uns einen Einblick in dein interessantes Leben und dein Wirken zu geben.

Willst du musizieren und gleichzeitig unvergessliche Lagertage erleben?

Vom **4. bis 8. April 09** kannst du dies und vieles mehr im **musikalischen Erlebnislager** der Knabenmusik Bern erleben.

Zudem kannst du an der **Lenk** viele neue Schlag- und Blasinstrumente kennen lernen.

Du solltest abenteuerlustig und nicht älter als 12-jährig sein, musst jedoch noch nicht zwingend ein Instrument spielen können.

Die Lagerkosten betragen CHF 270.- alles inklusive.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.kmbern.ch oder 079 767 52 00



Cartoon: Kurt Goetz

Bisch drby?



STRAUB-REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART

UMZUGSWOHNUNGEN-NEUBAUTEN

TEPPICHREINIGUNGEN-FENSTER

BÜROS-GESCHÄFTSLOKALE

HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 NATEL 079 408 37 67



Sabrina Bieri

freut sich, Sie
bedienen zu dürfen

KÉRASTASE
PARIS

L'ORÉAL
PROFESSIONNEL

Coiffure Dieter
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Tel. 031 941 42 22

100% WIR

MALEREI

ROLLI

R. Rolli AG
Jupiterstrasse 5/935
3015 Bern
Telefon 031 941 14 58

Eidg. Meisterdiplom

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovierungen
- Tapeten, Verputze
- Fassadenrenovierungen
- prompten Kundendienst

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!



WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN
DAS GUTE LIEGT SO NAH



Reisen in alle Welt

Ursula Schneider
freie Mitarbeiterin Kuoni Reisen Bern Bärenplatz
Jupiterstrasse 41/210, 3015 Bern
(ehemals Nyalatrek AG Muri)
Tel. direkt 031 951 22 66
Mobil-Tel. 079 652 40 33

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Eine sinnvolle und dankbare Freizeitbeschäftigung

Das Gespräch mit *Annemarie Böhler*, Koordinatorin der Freiwilligenarbeit in den Tilia Pflegezentren, mit *Monika Schmidt*, Verantwortliche für Freiwilligenarbeit im Tilia Pflegezentrum Wittigkofen, und mit *Marie-Therese Feierabend*, freiwillige Mitarbeiterin aus unserm Quartier, hat mir die Augen geöffnet, wie vielfältig, spannend und lehrreich die **Freiwilligenarbeit** in einem Pflegeheim sein kann. Sie braucht sich nicht in einem kurzen **Besuch** zu erschöpfen, sondern kann übers

- Gespräch hinaus auch
- vorlesen,
- singen,
- spielen wie z. B. jassen u. Schach,
- spazieren gehen
- sowie ein Besuch im „Beizli“ bedeuten.



Freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen **begleiten** Heimbewohner wenn nötig

- zum Einkaufen,
- zum Arzt,
- ins Spital oder auch
- ins Kino.

oder **sind behilflich**

- beim Essen und Trinken,
- in der Aktivierungstherapie,
- in der Unterhaltungsgruppe,
- in Gottesdiensten am Dienstagmorgen und
- bei Grossanlässen.



Andere stellen sich dem Mahlzeitendienst im Quartier oder der Rüstgruppe in der Aktivierungstherapie zur Verfügung. Ein Herr widmet sich der Wartung von Rollstühlen. Andere stellen ihre Fähigkeiten als Fahrer des Tilia Busses zur Verfügung. – Die Liste der möglichen Arbeiten ist damit noch nicht zu Ende.

Hätten Sie gedacht, dass in einem Heim so viele verschiedene freiwillige Tätigkeiten möglich sind? Das Schöne daran ist, dass nicht nur der Heimbewohner oder die Heimbewohnerin Empfangende sind, sondern auch

die Helfenden. Das Heimpersonal beobachtet immer wieder, wie freiwillige MitarbeiterInnen aufgestellt heimgehen. Es ist keine Seltenheit, dass Frau Schmidt beim Abschied zu hören bekommt: „Jetzt geht es mir gut“ oder „Das war ein schöner Nachmittag“.

Was denken Sie, liebe Leserin, lieber Leser dazu? Würde Ihnen eine solche Freizeitbeschäftigung gefallen?

Folgende **Informationen** möchten Ihnen Mut machen, sich versuchsweise für eine der erwähnten Aufgaben zu melden, um zu sehen, wie's läuft.

Grundsätzlich bestimmen Sie Ihre **Einsatzdauer und Häufigkeit**



selber. Normalerweise werden Besuche allerdings ein Mal pro Woche vorwiegend am Nachmittag gemacht und nehmen zirka zwei Stunden in Anspruch. Ein fester Rythmus an einem frei vereinbarten Tag ist ratsam, nicht zuletzt wegen Physiotherapie und andern Programmen der Heimbewohner. Gelegentliches Verhindert Sein und Ferien sind kein Problem.

Das **Heim unterstützt die Freiwilligen** in ihrem Dienst durch das Angebot sporadischer, frei wählbarer Gratis-kurse (siehe Beispiele im JUPI 3-2008) sowie durch Zusammenkünfte, die einem offenen Erfahrungsaustausch dienen. Eine wertvolle Anregung und Abwechslung für die Freiwilligen stellen die jährlichen Grossanlässe in Köniz mit einem aktuellen thematischen Teil am Nachmittag und einem reichhaltigen kalten Buffet am Abend dar. Bei den Heimfesten, Ausfahrten und Zirkusbesuchen sind auch die freiwilligen MitarbeiterInnen willkommen. Es ist möglich, als BetreuerIn an einer der Ferienwochen für HeimbewohnerInnen teilzunehmen.

Bei jedem Besuch hat der oder die Freiwillige ein Gratis-Getränk zugute. Während der Tätigkeit im Heim sowie auf der Hin- und Rückfahrt ist sie oder er übrigens gegen Unfall und Haftpflicht versichert. Spesen – zum Beispiel fürs Tram – werden vergütet. Der Dienst bringt aber noch andere Vorteile: Zum Beispiel wird jährlich gratis eine Grippe-Impfung angeboten. Auf Wunsch wird auch ein Sozialzeit-Ausweis ausgestellt.

Auf die Frage, ob es Freiwillige überhaupt brauche, und ob dadurch den Festangestellten nicht die Arbeit weggenommen würde, antwortet Frau Böhler: „Keineswegs! Zirka zwei Drittel der HeimbewohnerInnen sind Rentner im AHV-Alter. Durch das zunehmend hohe Alter, durch die deutliche Verkleinerung der Haushalte und die oft weit auseinander liegenden Wohnorte vieler Familienmitglieder und Freunde bekommen manche – übrigens auch jüngere – Heimbewohner heutzutage kaum noch

Besuch. Diesen Mangel können die fest angestellten Fachpersonen unmöglich ausgleichen. In die Bresche springen können hingegen freiwillige Mitarbeiter, die zusätzliche Freude und Abwechslung in den Alltag bringen und dabei einen unschätzbaren Dienst leisten.“ Frau Schmidt ergänzt: „Am 22. Dezember 2006 fragte mich eine Heimbewohnerin <Wer besucht mich wohl über diese Tage?>. Gott sei Dank fand ich eine Frau, die sie schliesslich zwischen Weihnacht und Neujahr gleich drei Mal besuchte, und ihr erst noch „Guetzi“ brachte. Darauf bekannte mir die Heimbewohnerin <Das war die schönste Weihnacht meines Lebens!>.“

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Würde Sie ein solcher Dienst des gegenseitigen Gebens und Nehmens freuen? Dann ermuntern wir Sie, sich unverbindlich bei Frau **Monika Schmidt** im Pflegezentrum Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern, **Telefon 031 940 61 11** (Montagsmorgen oder nach Vereinbarung), ohne definitive Verpflichtung zu einem **Schnuppereinsatz** zu melden. Beim Schnuppern werden Sie unter anderem entdecken, welche der vielen Möglichkeiten des Dienstes Ihnen am besten liegt. Frau Schmidt ist übrigens eine kompetente Kontakt- und Ansprechperson für alle Fragen betreffend den Freiwilligendienst. Sie führt ins Pflegezentrum und in die konkrete Arbeit ein, hört sich Anliegen und Vorschläge an, beantwortet Rückfragen und ist bereit zu Situationsberatungen.

Zwei dringende **Anliegen** des Tilia Pflegezentrums Wittigkofen geben wir Ihnen zum Schluss gerne weiter:

- Da im Heim mehr und mehr verschiedene Muttersprachen gesprochen werden, sind auch Freiwillige erwünscht, welche Heimbewohner in deren Sprache – besonders französisch, spanisch oder italienisch – ansprechen können.
- Das zweite Anliegen ist noch dringender: Wie Sie vielleicht wissen, wird in unserem Quartier von der Küche im Tilia Pflegezentrum Wittigkofen aus ein **Frischmahlzeitendienst** betrieben. Dafür werden **freiwillige Fahrerinnen und Fahrer** benötigt, die bereit sind, mit ihren eigenen Automobilen oder mit dem Tilia Fahrzeug an vereinbarten Tagen jeweils zwischen 11.30 und 12.30 Uhr warme Mahlzeiten zu vertragen. Die Fahrspesen werden entschädigt.



Melden Sie sich bitte bei Herrn **Beat Wildi**,
Telefon 031 921 35 55.

Neues aus alter Zeit (Fortsetzung)

30. Juni 1862: In der Gemeinde Buswil, Kirchgemeinde Melchnau, ist vom 7. Juni 1861 bis 1. Juni 1862 kein einziger Sterbefall vorgekommen. Die Gemeinde zählt 400 Seelen und hat keinen Arzt und kein Wirthshaus.

8. Juli 1862: Freitagabend gegen 9 Uhr sah man, wie auf einem von Züchtlingen gezogener Karren ein verstorbenen Sträfling in einem weissen Sarg nach dem „Schindlermätteli“ geführt wurde, um dort verscharrt zu werden. Es wäre doch wohl an der Zeit, nach dem Tode Gnade zu geben und von diesem barbarischen Gebrauch abzugehen.

8. August 1862: Eröffnung des Jennerschen Kinderspitals in Bern. Stifterin war ein Fräulein Salome Julie von Jenner von Ostermundigen, gestorben am 5. Mai 1860.

14. April 1863: Die gestrige Einwohnerversammlung im Kasino in Bern lehnte die Restaurierung des Christoffelthurms mit 285 gegen 227 Stimmen ab. Der Anzug des Herrn Salvisberg, der sich anerbieten, den Thurm gegen Überlassung des Materials abzubrechen und den Platz zu pflastern, alles längstens in einer Frist von drei Jahren, unter Bürgschaft und Konventionalstrafe, wurde mit 302 gegen 85 Stimmen erheblich erklärt.

17. April 1862: Der Götze wankt! Ja, ja, das alte Bern ist hin, nicht das alte, berühmte Bern mit seine Helden, sondern das „alte Bern“, das statt mit Schild und Schwert mit langen Zöpfen aufmarschierte. Das Todesurtheil über den Christoffel ist das Todesurtheil über das bernische Zopfthum. Man wird nach ein bis zwei Menschenaltern davon wenig oder nichts mehr spüren. Aber auf dem Platze, wo der Christoffel gestanden, werden um die Mitternachtsstunde Geister umgehen mit langen, langen Zöpfen, und ein schauerliches Seufzen und Stöhnen und Wehklagen wird sich daselbst hören lassen. „Das ist das Christoffel-Komitee vom Jahre 1863 mit seinen Anhängern“ wird's dann heissen.

10. Juli 1863: Am 4. Juli wurde das bis jetzt für unerreicht gehaltenes Silberhorn von den HH. Bädeker und Fellenberg mit unendlichen Schwierigkeiten erstiegen. Einige Tage vorher hatte Hr. Bädeker mit Hr. Pfarrer Gerwer von Grindelwald das Wetterhorn bestiegen.

23. September 1863: Heute Nachmittag um 5 Uhr wird die von Bildhauer Christen modellierte, in München gegossene „Berna“-Statue vor dem Bundeshaus enthüllt und Abends um 9 Uhr, sowie eine halbe Stunde später mit bengalischen Flammen beleuchtet.

13. Januar 1864: Der Felsenautunnel bei Bern hat eine Länge von 1800 - 1900 Fuss (540-570m), die durchschnittliche Höhe 10¼ und die Breite 12 Fuss. Die Arbei-

ten werden energisch betrieben. Tag und Nacht sind 18 bis 19 Arbeiter bei einem Verdienste von Fr. 2.50 bis Fr. 3.- (täglich) beschäftigt. Im Zeitraume von 24 Stunden kommt man um 3 bis 4 Fuss vorwärts. Vollendet ist jetzt bereits eine Länge von beiläufig 900 Fuss. Man spricht von Gesamtkosten von Fr. 300'000. .

23. April 1864: Die gestrige Gemeindeversammlung hat dem Verlangen der Christoffelfreunde entsprochen. Auf den von einer Mehrheit des Gemeinderathes eingebrachten Antrag, den alten Thurm wegzuschaffen, stellte Gemeinderath Lindt den Gegenantrag, den Christoffel einstweilen noch stehen zu lassen; - und mit 307 gegen 211 Stimmen wurde nach lebhafter Debatte der letztere Antrag genehmigt.

30. Mai 1864: Vom ausgezeichneten Wetter begünstigt, fand Samstags die Einweihung der Staatsbahn Biel-Bern und Bern-Langnau statt.

27. Juni 1864: Grossbrand in Oberhofen. 70 Firsten sind abgebrannt, davon 35 Wohnhäuser. 105 Haushaltungen sind obdachlos. Das Schloss und das Gastwirthshaus blieben verschont.

Ausgesucht von Ernst Hirschi

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00 - 19.00 Uhr

Freitag 8.00 - 20.00 Uhr

Samstag 8.00 - 17.00 Uhr

Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33



**FREUDENBERG
APOTHEKE**

...damit Sie rundum gesund
bleiben!



Sie lieben es. Wir versichern es.

Was immer Ihnen am Herzen liegt, wir sind in Ihrer Nähe.

AXA Winterthur, Hauptagentur Philipp Schüpbach
Egelgasse 74, 3000 Bern 31
Telefon 031 350 15 01, Fax 031 350 15 02
philipp.schuepbach@axa-winterthur.ch
www.bern-ostring.winteam.ch



IMPRESSUM

Quartierblatt «dr JUPI»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.wittigkofen.ch

Erscheint 2009 am 11. Februar, 29. April, 26. August
und 11. November

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
3. April 2009 (verteilt am 29. April 2009)

Verantwortlicher Redaktor:

für die weissen Seiten: Jörg Rytz (jr)
Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern
Telefon 031 941 04 42

für die gelben Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Kassa-Stelle:
Postcheckkonto 30-10631-0

Druck: Schaub + Rüedi Druck AG, Bern

Auflage: 1'550 Stück

Inseratepreise:

Höhe: 2 cm Fr. 20.-, 4 cm Fr. 28.-, 6 cm Fr. 33.-,
8 cm Fr. 39.-, 10 cm Fr. 45.-, 12 cm Fr. 53.-, 14 cm Fr. 61.-,
16 cm Fr. 66.-, 18 cm Fr. 75.-, 20 cm Fr. 82.-,
22 cm Fr. 90.-, 24 cm Fr. 100.-, ganze Seite Fr. 120.-.
Separate Beilagen: Preis nach Absprache.



tilia Pflegezentrum Wittigkofen
Jupiterstrasse 65, 3015 Bern

Tel. 031 970 68 68

www.heimex.ch

www.tilia-stiftung.ch

Grund- und Behandlungspflege
Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftshilfe
Fester Preis

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause
oder im Pflegezentrum

Sitz-Nachtwache
nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörgeräte
Hilfe im Umgang mit dem Hörgerät
Reinigung
Abklärung

Kursprogramm 2009
für Interessierte

Sie können das Kursprogramm telefonisch bestellen.

tilia | heimex pflege und betreuung zu hause
Jupiterstrasse 65 | 3015 Bern